



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

15 Unterricht das Fest der Himmelfahrt Mariä wohl zu feyren

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

ben oder Jahr in Egyptenland. 7. Die Verführung ihres Sohns im Tempel. 8. Ihrer Wohnung zu Nazareth mit dem Herren Jesu bis ins dreißigste Jahr seines Alters. Bey einem jedwederen Geheimnis bedenke obenhin die umstände / welche ich in der ersten Vorbereitung angedeutet habe.

Der 14. Tag im Augustmonat.

Vom Lebens des H. Eusebii.

Er H. Eusebius war ein Römer; als er nun den Catholischen Glauben zur Zeit des Käyfers Constantij / als die Ariamische Kezerey zu Rom starck einzureißen begunte / dapffer und beständiglich vertheidigte / sperete man ihn auf Käyserlichem Befehl in ein so enges Orth oder Winkel in des Käyfers Pallast / daßer sich weder zu einer / noch zur anderen seiten bewegen möchte / in welchem Winkel er nach sieben Monat seinen Geist auffgab. Zween fromme Priester / Gregorius und Proklus begruben seinen Leib: welches den kezerischen Käyser sehr verdros / also daß er befohl / daß man neben dem Leib des Eusebii / Gregorium lebendig begraben sollte.

Die dritte Vorbereitung zum Fest der Himmelfahrt Maria.

Neben der gemeinen Vorbereitung / so für alle drey Tag ist / hast du folgende Etuck insonderheit zu halten. Erinner dich fürstlich zu unterschiedlichen Stunden des Tags der acht übrigen Geheimnissen ihres Lebens. Erstlich wie sie so oft mit ihrem Sohn dem Herren Jesu / in dem er predigte / und sich bearbeitete die Leut zu bekehren /

hin und her geyhet; und das erste Wunderzeichen zu Cana in Galilea von ihm erhalten. 2. Wie daß sie seinen Predigen beygewohnt / und mit was fleiß sie zugehört. 3. Wie sie under dem Creutz stand / da ihr Sohn an demselbigen seinen Geist auffgab. 4. Wie ihr Christus / als er vom Tode auferstanden / erschiene. 5. Wie daß er vor ihren Augen gen Himmel aufffahre. 6. Wie er ihr neben anderen den heiligen Geist schickte. 7. Wie sie nach der Himmelfahrt ihres Sohns ein so frommes Leben geführt / und sich beflissen andere zu Christo zu bekehren. 8. Wie sie durch einen Engel die fröliche Botschaft ihres Abschreids von dieser Welt überkam. Bey einem jedwederen auf diesen Geheimnissen kanstu die fünff obgemelte Umständ erwegen.

Der 15. Tag im Augustmonat.

In diesem Tag hat man erstlich den seligen Abscheyd oder Todt der Hochgelobten Jungfrauen und Mutter Gottes: Fürs andere ihre herliche Himmelfahrt zu erwegen.

Geiliche gemeine Underricht und geistliche Anleitungen / wie man dis Fest mit den sieben folgenden Tagen nützlich und andächtig zubringen soll.

Der erste ist / daß diese Tag durch dein Gebett / Bußwerck / und andere andächtige geistliche Übungen dahin richtest; damit du drey Ding durch die Fürbit der seligsten Jungfrauen von Gott erlangen mögest. Das erste / einen seligen Todt; damit du in der Liebe und wegen der Liebe Gottes sterben mögest: dan selig seynd die selbe /

ffren

II.

II

selbe / welche / wie der H. Joannes schreibt Apoc. 14. im Herzen sterben. Das ist / in der Gnad und Liebe Gottes.

Begehre alles durch die Verdiensten des selbigen und kostlichen Todts der selbigen Jungfrauen / durch welches heiliges Leben alhie auff dieser Welt / damit du heut oder morgen die seligste Mutter im Himmel sehen / die H. Dreysaltigkeit und Christum in alle Ewigkeit loben mögest. Solches begehre durch die Fürbitt der seligsten Jungfrauen und Mutter / und durch die Verdiensten ihres frommen Lebens / durch welches sie würdig worden mit Leib und Seel in den Himmel aufgenommen zu werden. Das dritte / damit du die seligste Jungfrau in dem Himmel zu einer Fürsprecherin bey ihrem lieben Sohn wider den leidigen Sathan und alle deine Feind haben mögest. Zu diesem End ergib dich ganz und gar / dein ganz Leben in acht Theil aufgetheilet / in ihre Hand.

Der 2. Unterricht ist / das du dich befließest diese acht Tag durch / ihr die acht Pflichten oder Gebühr / zu welchem du verbunden bist / und von welchen im ersten Theil dieses Buchs geredt / zu erweisen. Nemblich / das du erslich eine grosse Meynung von der seligsten Jungfrauen habest. Zum 2. das du ihr eine grosse innerliche und auferliche Ehrerbietigkeit erweistest. 3. Das du ein groß Vertrauen auff sie habest. 4. Das du eine grosse Lieb zu ihr habest. 5. Das du dich gleichsam stäts gegen ihr bedanckest / diereil du so viel und grosse Wohlthaten durch ihre Fürbitt bekommest. 6. Das du darnach trachtest / wie du ihr nachfolgen könnest / das du diese acht Tag lang ihre Werck und ihr Leyden vor Augen habest / deine Werck und dein Leyden nach demselben zu richten / mit den Verdien-

sten ihrer Werck zu vereinigen / und alles gut zu machen / was dir an denselben abgehet. 7. Das du dich gemelter Jungfrauen auff Liebe und getrewem Hertz auffopferest / und dich für ihr Kind Dien ja so gar Leibeigenen erkennest. Zum 2. das du die Tugenden und Verdiensten der seligsten Jungfrauen dir selbst / also zu werden / eigen machest / alle Mängel / so dir an deinen Tugenden und Wercken abgehen / gut zu machen und zu verbessern / dein Fleiß und Lässen mit ihrem Fleiß und Lässen zu vereinigen.

Der 3. Unterricht ist / das du (damit die seligste Jungfrau und Mutter zur Fürsprecherin haben mögest) eine oder die andere Weiß / wie ich jetzt sagen wil / andeuten angeedeutet worden / für die Hand nimmest. Erstlich das du entweder dein ganz Leben in acht Theil unterschiedest / und dich befließest an einem jedwedern Tag eins zu bedencken und zu erforschen / in was für Stücke du ihr selbigen gefallen / und nach Erforschung dieselbe der seligsten Jungfrauen als deiner Fürsprecherin vorhaltest / dann sie bey ihrem Sohn / welcher über dich zu richten hat / Gnad und Verzeihung erlange / und das sie dem leidigen Sathan / welcher nichts als deine Verdammung suchet / das Maul / also zu reden stopfe. Damit aber gemelte Jungfrau solches desto lieber und fleißiger verachte / so dancke ihr und erfreue dich mit ihr / das sie sich in den Tugenden geübt und Gott gefallen / welche deinen Sünden gerad zuwider seynd. Als Exempelweis / dancke ihr für ihre Demuth / welche deiner Hoffart zuwider ist / und also von anderen. Zum 2. oder stelle dir achterley Sünden / in welche du dein Leben durch am meisten gefallen bist / innerlich vor Augen / und bereue / betweine und ver-
füge

P.

A. S. u.

Vol.

P. 115

suche alle Tag einrely vor Christo / in gegenwart der selighen Jungfrawen deiner getrewen Fürsprecherin. Oder endlich zum 3. bereue/ bereueine/ verschwere und verfluche am ersten Tag in Gegenwart deiner Fürsprecherin alle deine Sündin gemein / wie am Tag der H. Magdalena gelehret; und nicht für / die sieben folgende Tag allzeit ein auß den sieben Todtsünden / dieselbe zu bereuen / und dir ein Grausen von denselben zu machen. Du thust nun was du wilt / ersorche dich / oder übersehe dein Leben acht Tag durch / auff was weiß du wölsch; so bitte ich dich / daß du solches dergestalt thust / wie du in deinem letzten Sterbsündlein thun wölschest / oder auch gethan haben wölschest / in welcher der Teuffeleiner Zeit am meisten zu setzet / und zu verderben beflisset / und wan am allermeisten einer Fürsprecherin vonnöhten hat. Du kanst nicht wissen / ob dich etwan ein geher Todt oder ander Unglück verhindern werde / daß du an deine Fürsprecherin nicht gedencken könnest; deswegen halte dich jetzt dergestalt gegen dieselben / wie du alsdan thun wölschest; und begehre von ihr / daß sie alle Verewung / Verewigung / und Verfluchung / welche du jetzt thust / als eine getreue Fürsprecherin für die Verewung / welche du wann in deinem Todt nicht wirst thun können / für gut annehmen / und ihrem Sohn vertragen wolle; vnangesehen daß du dieselbe / wofern dir Gott Stärke gebe / und bey gutem Verstand sehest / diese be in deinem Todt willens sehest mit der Gnad Gottes widerumb auff ein neues zu widerholen und zu bestättigen.

Der vierte Underricht / diese acht Tag mit Andacht zuzubringen ist / 1. Daß du an einem jedwederen Tag die fůrgeschriebene Betrachtung haltest / oder zum wenigsten

lesest. 2. Ruff an die H. Dreifaltigkeit/ Gott den Vatter / welcher dieser Jungfrawen die Cron seiner Gódtlichen Allmacht auff ihr Haupt setzet; Gott den Sohn/ welcher die Cron der Weißheit; den H. Geist / welcher sie mit der Cron der Güte/ und der Liebe krónet. 3. Brauche dich kurzer Geschufgebetlein / und erhebe dein Herz gen Himmel / da die Jungfraw an der rechten ihres Sohns sitzet. 4. Gebrauche dich etlicher ander Gebettlein / welche die Kirch als heut zu betten pflegt / oder Eja ergo Advocata nostra. Eja unsere Fürsprecherin. Sub tuum praesidium: under deinen Schuß; O gloriosa Domina Hochgeehrte Jungfraw. Welcher Lobgesang der S. Mutter/ (wie auß den Geschichten des Ordensstands des H. Francisci zu sehen) auß allen Lobgesängen der Kirchen am angenehmsten. Der H. Antonius von Padua vertrieb mit diesem Lobgesang den Teuffel/ welcher ihn in einer Nacht erstechen und erwürgen wolte. 5. Thue so viel Schufgebettlein / Seufften gen Himmel so viel Jahr als sie auß Erden gelebt; oder bette so viel Begrisset Ihesu Maria; oder übe dich sonst in dergleichen Sachen mehr.

Betrachtung von dem selighen Todt der Jungfrawen Maria.

Erster Punct.

Enwege wie daß die S. Jungfraw / ob sie woll ihr ganz Leben durch / ein groß Verlangen gehabt Gott zu sehen / und sich mit ihm in der Ewigkeit zu erfreuen; so war dennoch das Verlangen je grösser und eyffriger / je mehr sie im Alter zunahm und

stren

II.

II



zu ihrem End nahete: nicht wegen des Unlusts und Verdruß / welchen die fromme Seelen in dieser Welt zu empfangen pflegen; sonder auf Begird Gott zu sehen / und bey ihrem geliebten Sohn zu seyn. Zu welcher Begird sie eine besondere Gnad / und die mütterliche Lieb antrib: wie hat sie mit dem bewegen geseuffet? was für wort hat sie mit hierzu hören lassen?

Zweyter Punct.

Erwege mit was grossen Freuden sie diese Botschaft von dem Engel Gabriel / welcher ihr in Gottes Nahmen ihren Todt verkündigte / angehört uad angenommen habe / und mit dem David gesagt: Ich hab mich in dem erfrewet / dieweil ich in das Haus des Herren eingehen werde. Und wie sie mit denselbigen Worten dem Engel geantwortet habe / welche sie in ihrer Verkündigung zu ihm sagte: Sehe ich bin ein Dienstmagd des Herren / mir gesehe nach deinen Worten.

Hierbey hastu zu lehren / wie du der seligen Jungfrauen nachfolgen könnest / mit Freuden an dein End gedencken / und mit lust die Botschaft annehmen; wofern das Gott über dich gebieten wird: Dan wan du den Todt gern annimbst / so bezeugest und gestehest das Gott deine allerhöchste Obrigkeit / und das er vollkommenlich über dich zu gebieten habe: du opferst ihm auff / was du am allerliebsten hast / das ist dein Leben selbst; du zeigest an / das er deiner nicht bedarffe; du lassetest sehen die Liebe welche du zu ihm hast / in dem du willich bist / für ihn dein Leben darzugeben; du lassetest dir gefallen / das du alles genügen und lusts durch den Todt beraubt werdest /

der Göttlichen Gerechtigkeit also für dein Sünd gnug zu thun. Mit einem Worte gibst zu verstehen das du auff das künfftige Leben hoffest / und das der Todt dir das Leben nicht nehme / sondern ein bessers gebe.

Dritter Punct.

Erwege wie gemelte seligste Maria gegenwart der Aposteln (welche durch ein groß Wunderwerck Gottes auff allem Ende der Welt zusammen kamen:) Item gegenwart des Herzen Jesu ihres Erlösers (welcher auß dem hohen Himmel kam mit seinen Händen ihre Seel zu empfangen / und mit ihm gen Himmel zu fahren) nicht auß natürlicher Kranckheit / sondern auß großer Lieb / ohne einig Schrecken / Forcht / oder Anschawung des bösen Satans starbe.

Allhie erfrew dich mit der seligsten Mutter wegen ihres süßen / heiligen / und heyligen Todts.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle an mit Gott: und begehre von ihm einen guten und heyligen Abscheid von dieser Welt.

P.
A. Su

Vol.
P. 115